

Aufenthaltsverbot auf der Neckarwiese

Geht's noch?

Die Corona-Krise hat es mehr als deutlich an den Tag gebracht: Jugendliche haben in unserem Land kaum eine Lobby. Auch in Heidelberg, der angeblich jüngsten Stadt Deutschlands, scheint dies so zu sein: Seit März 2020 sind alle Freizeitvergnügungen für Jugendliche geschlossen. Alle Discos und Clubs zu, keine Abi-/Abschlussfeiern möglich, bis vor Kurzem keine privaten Feiern. Der Sportverein war ebenso tabu wie die Musik in der Band. Wie lange sind in diesem Jugend-Alter 15 Monate? Und was macht die Stadt, wo langsam all dies wieder möglich wäre? Am Wochenende soll man ab 21 Uhr nicht mehr auf die Neckarwiese dürfen. Geht's noch – frage ich da fassungslos?

Wer keinen eigenen Garten hat, muss halt zu Hause bleiben – gell – oder soll der sich ohne Abstand durch die Untere Straße quetschen? Ist das angemessen und überlegt? Sebastian Riemer spricht mir in seinem Kommentar aus der Seele: Statt sie zu sperren, sollte man die Wiese bespielen. Aber weit gefehlt: Durch die Sperrung der Neckarwiese fallen nun noch mehr Kulturangebote für junge Leute weg: Nun müssen auch die Konzerte der „Neckarorte“ schon um 21 Uhr beendet werden. Eine ungerechte Kollektivstrafe!

Dr. Annette Trabold, Alt-Stadträtin